

Wo bekomme ich Hilfe?

In der LWL-Klinik Paderborn werden Behandlungen für Menschen mit Persönlichkeitsstörungen in den Abteilungen **Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie** (AP), **Gerontopsychiatrie/Soziotherapie** (GP) und **Suchtmedizin** (SU) angeboten.

- **Sektorstationen B, E & H:** Klinische Psychiatrie
- **Station D1:** Psychotherapie
- **Station D2:** Behandlung depressiver Störungen
- **Station K:** Klinische Gerontopsychiatrie
- **Station C2:** Behandlung von Abhängigkeits- & psychiatrischen Erkrankungen (Doppeldiagnosen)
- **Tageskliniken:** Teilstationäre Behandlung
- **Ambulanzzentrum:** Ambulante Behandlung
- **Behandlungszentrum West (Salzkotten):** Tagesklinik und Ambulanz

Leitung

PD Dr. med. Christine Norra (Chefärztin AP)
Ärztliche Direktorin
Tel.: 05251 / 295 5102

Dr. med. Beate Joachimsmeier (Chefärztin GP)
Tel.: 05251 / 295 5118

Tilmann Magerkurth (Chefarzt SU)
stellv. ärztlicher Direktor
Tel.: 05251 / 295 5118

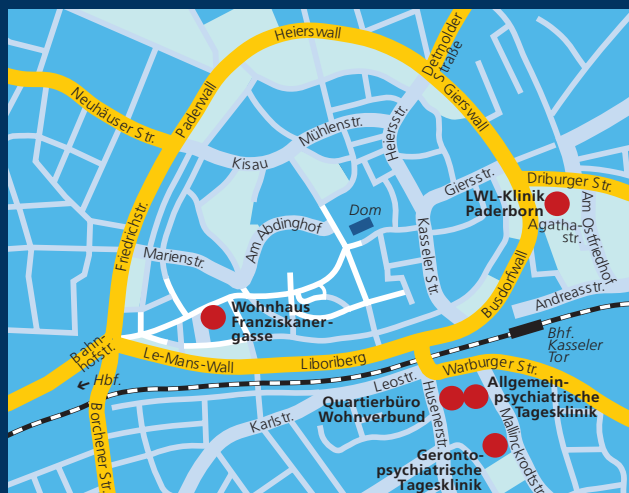
Monika Seewald (pflegerische Leitung)
Pflegedirektorin
Tel.: 05251 / 295 5302

Kontakt

Einfach den QR-Code scannen und unsere Homepage besuchen!



www.lwl-klinik-paderborn.de/kontakt



LWL-Klinik Paderborn

Psychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik

AgathasträÙe 1
33098 Paderborn
Tel.: 05251 / 295 0
Fax: 05251 / 295 5333
info@lwl-klinik-paderborn.de

Die LWL-Klinik Paderborn erreichen Sie ab Hauptbahnhof mit den Buslinien 6, 8 und 28 und ab Westerntor mit der Linie 7, jeweils bis zur Haltestelle Gierstor.



- 02** Technik, Ergotherapie, Abt. Dienstleistungen
- 03** Stationen G-L, Ärztliche/ Kaufmännische/ Pflegerische Direktion, Verwaltung, Cafeteria, Kiosk, Raum Bolton
- 04** Stationen A-E, Suchtambulanz, TK Suchtmedizin, Ergotherapie, Raum Bydgoszcz & Debrecen
- 05** Küche, Personalspeiseraum, Ergotherapie
- 07** **Information, Aufnahme,** Ergo- und Bewegungstherapie, Mehrzweckhalle, Raum Le Mans
- 08** Ambulanzzentrum: allgemein- & gerontopsychiatrische Ambulanz, Traumaambulanz, Soziotherapeutische Nachsorge, Raum Belleville & Pamplona

Persönlichkeitsstörungen

Das Selbstbild verändern



Was ist eine Persönlichkeitsstörung und welche Anzeichen treten auf?

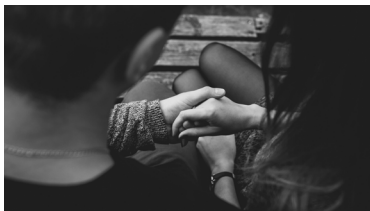
Betroffene...

- ... haben ein unangemessen hohes oder niedriges **Selbstwertgefühl**.
- ... haben Probleme mit der eigenen **Identität** (z. B. ein instabiles Selbstbild).
- ... reagieren in gewissen Situationen **unangepasst** oder unflexibel.
- ... haben Probleme beim Aufbau oder Aufrechterhalten sozialer **Beziehungen**.
- ... **leiden** unter den Auswirkungen ihres Verhaltens.

Menschen unterscheiden sich in ihren Eigenschaften und Verhaltensweisen. Sie verleihen jedem seine Individualität. Persönlichkeitsstörungen zeichnen sich durch **stark ausgeprägte** und **wenig flexible** Persönlichkeitsmerkmale aus, die sich schon in der Jugendzeit ausbilden. Diese andauernden Wahrnehmungs- und Verhaltensmuster führen häufig zu Konflikten in der Interaktion und Beziehung mit anderen Personen, was die Betroffenen meist sehr belastet und ihre Lebensqualität beeinträchtigt.

Persönlichkeitsstörungen können vielfältig sein und treten in verschiedenen **Facetten** auf, weshalb nicht alle Betroffenen dieselben Symptome haben. Besonders bekannt sind die narzisstische Persönlichkeitsstörung, bei der eine egozentrische Einstellung, die Überzeugung von der eigenen Grandiosität und ein Mangel an Einfühlungsvermögen im Vordergrund stehen, oder die Borderline-Persönlichkeitsstörung, welche sich durch Impulsivität sowie Instabilität von Emotionen und der eigenen Identität auszeichnet.

Die Störung geht mit Beeinträchtigungen für die Betroffenen und ihr Umfeld einher.



Wie erkennt der Arzt, ob ich an einer Persönlichkeitsstörung erkrankt bin?

Betroffene Menschen nehmen eine Störung ihrer Persönlichkeit selten selbst wahr. Auch ist ein bestimmter Persönlichkeitsstil noch kein Ausdruck einer Persönlichkeitsstörung. Meist führen begleitende psychische Erkrankungen (z. B. Depressionen) die betroffenen Personen in eine psychotherapeutische Behandlung.

Zur Diagnose einer Persönlichkeitsstörung sind mehrere **ausführliche Gespräche** nötig. Dabei ist das gegenseitige Vertrauen von großer Bedeutung, denn nur eine tragfähige therapeutische Beziehung macht eine Behandlung möglich. Der Psychotherapeut oder Psychiater stellt Fragen zu lebensgeschichtlichen Ereignissen sowie zu individuellen Merkmalen. Außerdem ist eine **ärztliche Untersuchung**, etwa zum Ausschluss von Hirnerkrankungen, unverzichtbar, um mögliche körperlich bedingte Ursachen auszuschließen.



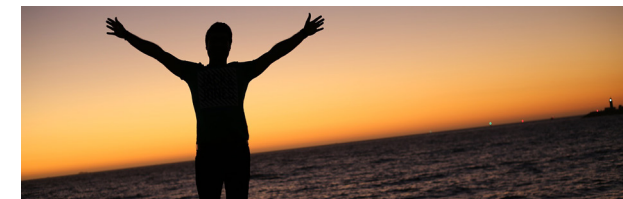
Wie kann eine Persönlichkeitsstörung behandelt werden?

Eine psychotherapeutische Behandlung braucht Zeit, denn die Merkmale der Persönlichkeitsstörung sind meist sehr stabil und langanhaltend. Die Behandlung soll Ihre Persönlichkeit keineswegs grundlegend verändern, sondern solche Eigenschaften beleuchten, unter denen Sie leiden. Ziel der Behandlung ist es, dass Sie Ihre Besonderheiten und problematischen Verhaltensweisen **wahrnehmen** und **reflektieren**. Erst dann werden Sie flexibler mit den unterschiedlichen Anforderungen im täglichen Leben umgehen können.

Wie kann ich die Behandlung unterstützen?

Lassen Sie neu erlerntes Wissen aus den Sitzungen mit Ihrem Therapeuten **in Ihren Alltag einfließen**. Oft helfen kleine Stützen, um Erfolge aus der Therapie mitzunehmen. Zum Beispiel könnten Sie positivere Annahmen über sich auf Karteikarten schreiben und diese immer wieder lesen. Auch die Übung mit Rückmeldung durch Andere kann positive Effekte haben.

Eine Behandlung kann nur funktionieren, wenn Sie motiviert sind sich selbst **zu verändern**. Therapie ist anstrengend, sie fordert von Ihnen, sich selbst genau anzuschauen und Ihre Bewertungen und Verhaltensweisen **kritisch zu reflektieren**. Wenn Sie sich darauf einlassen, wird die Behandlung erfolgreich sein.



Tipps für Angehörige

- Eine Persönlichkeitsstörung führt so gut wie immer zu einer Beeinträchtigung in sozialen Kontakten. Betroffene werden mitunter nicht verstanden, oft wenden sich Freunde oder Kollegen ab. Lassen Sie Ihren Angehörigen **nicht alleine!**
- **Informieren** Sie sich über das Krankheitsbild und die individuelle Ausprägung der Symptome. Sie werden das Verhalten Ihres Angehörigen besser **verstehen** und viel über Ihre eigene Rolle lernen.
- Sie sind eine **wichtige Stütze** in der Behandlung. Motivieren und unterstützen Sie, ohne Ihre eigenen Grenzen zu überschreiten. Seien Sie **geduldig**, denn die Behandlung einer Persönlichkeitsstörung kann ein langer Prozess sein.